p. 15. l. 23. Das geschlossene **v** solte nie als ein **u**, sondern als ein mittlautt nur gebraucht werden.[2]
Das **J** mittlautt im anfang unten vorgehende als ein Selblautt gleichstehende, also in dem worte mitlaut bejahen unten vorgehende, und Selblautt nimmer,[c] gleichstehend.[d3]

p. 20. l. 21. Das schreiben **aw**, **ew**, ahn[e] stadt **au** und **eü** in der mitten des worts[f] oder am ende, leufft darwieder[,] das[g] das **w** ein Mittlautt und nicht ein selblautt ist, also kein duppellautt daraus gemacht werden kan, solt also dasselbe billich geändert werden.[4]

p. 22. l. 12. Es ist aber besser man schreibe so woll[h] die zhalen, als die verkürtzungen aus, ist allezeitt deutlicher.[5]

p. 23. l. 21. und 22. wird heissen sollen in der dritten und vierdten silbe[i] vom ende an, inmassen die exempel ausweisen zusammen gesetzt zusammen gereimt.[6]

p. 32. l. 21.[j] Das lamb also geschrieben wird[k][,] hatt keine[l] erhebliche ursache, solte besser sein, lamm, lämmer.[7]

p. 38. l. 14. Es wird die hirse und der hirse gesaget, wie auch die gerste und der gerste[m].[8]

p. 39. l. 4. Es wirdt gesagt die begiehr, die begierde, und die begiehrd'. also die hulde, huld'. stehett in Reimen woll[h].[9]

l. 17. Ein egell, ein bluttegell, ist was anders als ein buttegell.[10]

p. 40. l. 8. Die[n] Brosamen dürften woll der übereinzigen zhall alleine sein.[11]

l. 9. Das Alraun und das Alraunchen[o]: Der Alaun.[12]

l. 10. Die Aglaster, oder Elster.[13]

l. 17. Ein Otter oder der Otter ist ein vierfüssiges wasserthier. Die Natter eigentlich Vipera, wiewoll in der Biebel *[sic]* Die Otter darfür, oder sonsten für eine schlangenartt[p] gesetzet worden.[14]

p. 41. l. 12. Die hürden, seind worinnen man die schaffe zum düngen schlägett[15]

p. 43. l. 13. Die Endungen, so sonst fälle, Casus, gegeben, ist zu bedencken, ob nicht das wortt zu weittleufftig in der bedeutung, und ob nicht[q] ein anders dan[n] an statt der endung, Terminationis, wie sie in der Poesie [vor]kommet, zu geben. Doch weill der fall auch darbey ist, könte es woll so bleiben, und beyderley gebraucht werden.[16]

p. 45. l. 8. Jn der ubereintzigen zhal der geschlechtsendung und gebendung ist gebrauchlicher im reden und schreiben, der tische und den tischen, als derer, und deren[d], welches vornenwörter seind, die etwas sonderliches andeuten oder weisen, Demonstrative[s]. Als derer leute,[t] die das oder jehnes hatten oder[u] thaten, oder das[n] denen zustehet[,] die *etc.* Jns gemein auch in den überschrifften stehett es nicht woll, sondern scheinet zu sehr ausgedehnet[v], darumb der tägliche gebrauch und die[n] rede solches unterscheiden und die Regell machen muß. Das schreiben mitt den zwey **rr** derrer ist zu hartt, und kan nicht ausgesprochen werden. Also will es fast nöttig sein, in allen abweichungen es zuendern; Wolte man es aber nach der Ähnligkeitt, analogicé, stehen lassen, so müste doch der tägliche gebrauch darbey zugleich[w] gemerckett werden.[17]

l. 17. Jst das derer recht gebrauchett.

pag. 49. l. 9. Die endung in ein **umb**, könte besser in etzlichen bloß **um**, ge-